

5. Interprofessioneller Gesundheitskongress

28. und 29. April 2017

Internationales Congress Center Dresden

Pflege · Medizin · Therapie · Wissenschaft

Viele Professionen – ein Patient!

Schirmherrin



Barbara Klepsch

Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Ihr Wegweiser durch das Programm

Interprofessionell

Module für alle Gesundheitsberufe: Pflegende, Mediziner, Therapeuten, alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen, Gesundheitswissenschaftler, Medizinische Fachangestellte etc.

Pflege Spezial

Zusätzliche Module für professionell Pflegende

Notfall Spezial

Zusätzliche Module für alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen

Medizin Spezial

Zusätzliche Module für Mediziner finden Sie in Kürze auf gesundheitskongresse.de

Punkten Sie mit Springer!

- **Pflegende erhalten bis zu sechs Fortbildungspunkte pro Tag** im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender beim DPR e.V.
- **CME-Punkte** (voraussichtlich sechs Punkte pro Kongresstag) sind bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt.
- **Rettungsdienst:** Die Veranstaltung entspricht 8 Fortbildungsstunden und ist aus unserer Sicht in vollem Umfang auf die Pflichtfortbildung des Rettungsdienstpersonals anrechenbar.
- Der Kongress wird vom **Verband medizinischer Fachberufe e.V.** empfohlen.

A 9.30 – 12.30 Uhr

Kongresseröffnung

Begrüßung

Falk H. Miekley, Berlin

Director Professional Care, Springer Pflege

Grußwort

Hermann Gröhe, Berlin

Bundesminister für Gesundheit (angefragt)

Die Gesundheitsberufe im Zusammenspiel

Moderation: F. H. Miekley, Berlin

Interprofessionalität in Studium und Ausbildung zum Wohle des Patienten

I. Molwitz, Berlin | N.N.

- Interprofessionalität als Teil der zukunftsorientierten Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung
- Abbau von Vorurteilen; Chancen für die patientenzentrierte Versorgung
- Voraussetzungen erfolgreicher Integration

Vielfalt und Einklang: Das orchestrierte Zusammenspiel im Team

Dirigent Prof. G. Schulz, Berlin

- Solist und Team: Individualität und Geschlossenheit
- Wahrnehmung – Kommunikation – Interaktion
- Orientierung und Sinngebung

B 14.00 – 16.30 Uhr

Bessere Kommunikation für eine bessere Gesundheitsversorgung

Moderation: K. Fuchs, Dresden

Kommunikation als Wirtschaftsfaktor – Was kostet Fehlkommunikation?

Prof. Dr. R. Tewes, Dresden

- Unprofessionelle Kommunikation ist teuer
- Wie aus dem Soft-Skill Kommunikation ein ökonomisch harter Faktor wurde
- Was Sie tun können, um keine Gelder durch Fehlkommunikation zu verschwenden

Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation im Pflegeheim

Dr. Ch. Müller, Göttingen

- Hausärztlicher Heimb Besuch: Perspektive von Bewohnern, Pflegenden, Hausärzten und Angehörigen
- Maßnahmen zur besseren Zusammenarbeit von Pflegekräften und Hausärzten
- Ergebnisse der testweisen Einführung in vier Heimen

Kommunikation zwischen Ärzten und Pflegenden im Stationsalltag

Dr. A. Pieper, Neustadt

- Welcome to my world – die Visite aus unterschiedlichen Perspektiven
- Interdisziplinäre Kommunikation – Herausforderung & Chance!

Wie verändert sich Teamkommunikation durch interprofessionelle Weiterbildung?

R. Hofheinz | H. Penner, München

- Projekt im Klinikum der Universität München: Vorstellung, Problematik, Ziele
- Teamkommunikation bei der Festlegung von Behandlungsstrategien multimorbider Patienten
- Praxisorientierte Fallbesprechungen, Evaluation und Ergebnispräsentation

C 14.00 – 16.30 Uhr

Ethik im Gesundheitswesen

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

„Arbeit an den Nachtseiten des Lebens“: Ethik und Ökonomie in der Gesundheitsversorgung

Prof. Dr. Dr. G. Thomas, Bochum

- Viele Mitarbeiter werden zwischen den Anforderungen eines effizienzorientierten Gesundheitsbetriebes und denen ihres eigenen Ethos zerrieben
- Die besondere Verantwortung von Organisation und Mitarbeitern muss neu verstanden werden

Ethik-Visite und ethische Fallberatung

H.-J. Stets, Essen

- Spitzenmedizin und Menschlichkeit: medizinethisches Engagement in den Leitlinien des UK Essen
- Hilfreiches Instrument Ethikvisite: Unterstützung der Intensivstation und Einführung neuer Therapieverfahren
- Doppelter Gewinn der ethischen Fallberatung: Stärkung des Einzelnen, Stärkung des multi-professionellen Teams

Seelsorge als Führungsaufgabe? Erwägungen zum Führungsauftrag von Leitungs Kräften

H. Richter, Salz

- Führen und Leiten: Aufgabe zwischen privatem Raum und beruflicher Rolle
- Was Seelsorge ist – und warum sie als Führungsaufgabe eine Gratwanderung ist!
- Fürsorge und Sorgfalt – von den Chancen einer Führungspflicht

D 14.00 – 16.30 Uhr

Demenz im Akutkrankenhaus: Innovative Versorgungsansätze

Moderation: M. Junge, Dresden

Menschen mit Demenz in der Notaufnahme: Das Projekt INA-DEM

Prof. Dr. V. Holthoff-Detto, Berlin

- Notfallversorgung von Menschen mit Demenz
- Optimierung der Abläufe in der interdisziplinären Notaufnahme

„Darf der das noch unterschreiben?“

Einwilligungsfähigkeit von Patienten mit Demenz

N.N.

„Gestern war der noch ganz anders!“ Delir im Krankenhaus erkennen, behandeln und vorbeugen

PD Dr. Ch. Thomas, Stuttgart

- Auftreten von Delir
- Standardisierte Screenings zur Erkennung, Ursachendiagnostik und Therapie
- Multimodale interprofessionelle Delirprävention zur Vermeidung von Komplikationen, Mortalitätserhöhung und Demenzentwicklung

Developing Supportive Designs for People with Dementia

S. Waller, Worcester (UK)

- Healing environments – general aspects of supportive designs for people with dementia
- How to do it – best practices from the United Kingdom
- Using an assessment tool for dementia friendly hospital wards

► Eine deutsche Version des Vortrags, der teilweise auch simultan übersetzt wird, wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Versorgung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus nach der palliativen Philosophie Silviahemmet

S. Nolte, Lohne

- Wenn Versorgung und Begleitung im Akutkrankenhaus zur Herausforderung werden
- Möglichkeiten und Chancen der Versorgungsleistungen durch die Umsetzung der palliativen Philosophie von Silviahemmet während des Krankenhausaufenthaltes

E 17.00 – 19.00 Uhr

Pflege fragt – Politik antwortet zur Bundestagswahl 2017

Podiumsdiskussion: Was planen die Parteien zum Thema Pflege?

- Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen beruflich Pflegenden
- Das geplante Pflegeberufsgesetz – wann kommt die neue Ausbildung?
- Der Weg zu mehr Personal – sind Mindestpersonalzahlen der richtige Weg?

Es diskutieren:

Hermann Gröhe

Bundesminister für Gesundheit (angefragt)

Prof. Dr. Karl Lauterbach, MdB

Mitglied Ausschuss für Gesundheit Deutscher Bundestag, SPD-Fraktion (angefragt)

Erwin Rüdell, MdB

Berichterstatte Pflegepolitik, CDU/CSU-Fraktion (angefragt)

Elisabeth Scharfenberg, MdB

Sprecherin Pflege- und Altenpolitik, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Andreas Westerfellhaus

Präsident Deutscher Pflegerat

Pia Zimmermann, MdB

Pflegepolitische Sprecherin, Fraktion DIE LINKE (angefragt)

Eine Veranstaltung des Sächsischen Pflegerates mit Bundestagsabgeordneten und Pflegeexperten

Diskussionsbedarf? Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter #IntGeKo2017 sammeln wir auf Facebook und Twitter bis zum Kongress alle Fragen, Anregungen und Meinungen für die Podiumsdiskussion!



#IntGeKo2017

Workshops und Seminare

14.00 – 16.30 Uhr

Workshop 1

Kompressionstherapie in Theorie und Praxis

Prof. Dr. J. Dissemond, Essen | Prof. Dr. V. Großkopf, Köln | Prof. Dr. K. Kröger, Krefeld | K. Protz, Hamburg

- Kompressionstherapie – gestern, heute, morgen
- Möglichkeiten der Kompressionstherapie
- Die haftungsrechtliche Bedeutung von Leitlinien, Richtlinien und Standards
- Wie wickelt Deutschland?

Im Anschluss werden praktische Übungen zur Kompression durchgeführt:

- Selbsttest der Kompressionsstärke mit Druckmesssonden
- Selbstmanagement mit adaptiven Kompressionsbandagen

Ein Workshop des Medical Data Institute

14.15 – 16.15 Uhr

Workshop 2

Innovative Krebstherapie: Immunonkologie in Theorie und Praxis

Dr. F. Overkamp, Hamburg

- Nutzung des körpereigenen Immunsystems zur Krebsbekämpfung
- Wirkmechanismus der immunonkologischen Therapie einfach erklärt
- Nebenwirkungen und wie ich diese erkenne

Ein Workshop der Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

14.15 – 16.15 Uhr

Workshop 3

Pflegepersonalfinanzierung im Krankenhaus

J. Babairali, Münster | G. Witte, Kiel | A. Wittrich, Berlin

- Abbildung der Pflege in der Krankenhausfinanzierung: Wo stehen wir?
- Finanzierung pflegerischer Leistungen im DRG-System
- Pflegepersonalfinanzierung im Krankenhaus: Was bringt das Krankenhausstrukturgesetz?

16.45 – 18.30 Uhr

Workshop 4

ePA-LEP – Eine Dokumentation für jeden Versorgungsauftrag

S. Hieber, Bokholt-Hanredder | Dr. D. Hunstein | B. Sippel, Wiesbaden

- Vom Behandlungspfad bis hin zur individuellen Pflegeplanung
- Vom Frühgeborenen bis hin zur Langzeitpflege
- Von der Somatik bis hin zur Psychiatrie
- Erfahrungsbericht aus der Praxis

Ein Workshop der LEP AG und ePA-CC GmbH

16.45 – 18.30 Uhr

Workshop 5**Onkologie: Gestörter Körper – Zerbrochenes Selbstbild**

I. Bürk, München

- Gesellschaftliche Normen und Schönheitsideal
- Selbstreflexion: Wie nehme ich mich selbst wahr?
- Wie kann ich für Menschen mit einem gestörten Selbst-/Körperbild einen „neuen Sinn“ konstruieren, Selbstwert und Körpergefühl wieder im Einklang zu erleben?

16.45 – 18.30 Uhr

Workshop 6**Teamkonflikte konstruktiv lösen**

A. Höfer, Dresden

- Wie sich Konflikte in Teams festfahren
- Was tun, wenn Konflikte persönlich werden?
- Spaltung von Teams: Problem oder Chance?
- Streit oder Ergänzung – Wie wir verschiedene Perspektiven nutzen können

Schülertag

11.00 – 15.00 Uhr

Von Auszubildenden für AuszubildendeModeration: Schülerredaktion Pflegemagazin *Heilberufe*, Berlin**Wir verstehen uns doch ... oder? Sicherheit in schwierigen Gesprächssituationen**

I. Bürk, München

- Auf welche Weise kommuniziere ich mit anderen Menschen?
- Kongruente Gesprächsführung
- Empathie – eine Frage der Haltung?

Vom Neuling zum Anfänger ...**Ein Einarbeitungskonzept auf Augenhöhe**

Krankenpflegeschule des Johanniter Krankenhauses Genthin-Stendal

Die Geschichte der Pflege

Medizinische Berufsfachschule am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt

Peer Learning und Interprofessionalität in der Pflege – Erfahrungen der Lernenden

Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Peer Teaching und Interprofessionalität im Medizinstudium und in der Pflegeausbildung – Erfahrungen der Lehrenden

MITZ – Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum, Referat Lehre, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“

J. Frieß, Delitzsch

F 9.00 – 12.00 Uhr

Gelungenes Prozessmanagement

Moderation: J. Luntz, Dresden

Kooperatives Prozessmanagement: Schnittstellenprobleme und Prozessoptimierung in der Interaktion Pflege-Ärzte

Prof. Dr. P. Stratmeyer, Hamburg

- Grundsätze der Konfiguration der Arbeitsteilung zwischen Ärzten und Pflegenden
- Poolkompetenzen von Ärzten und Pflegenden
- Modell des Kooperativen Prozessmanagements (KoPM®)

Das prozessorientierte Krankenhaus

M. Frank, Regensburg

- Zentrales Belegungsmanagement
- Zentrale Patientenaufnahme
- Stationäre Holding Area

Einführung von Lean Management in einem Klinikverbund

E. Möhlenkamp, Traunstein

- Ausgangslage der Kliniken Südostbayern AG
- Von der Multiprojektorganisation zu Lean Management
- Auswahl von Lean Spots; Auswahl der IT-Plattform Orgavision
- Erste Ergebnisse: Teamboard, Visitenstandard, Stimmungsbarometer etc.

G 9.00 – 12.00 Uhr

7. HeilberufeSCIENCE-Symposium Von der Theorie in die Praxis

Moderation: Prof. Dr. J. Klewer, Zwickau

Präsentation eingereicherter Beiträge zu wissenschaftlichen Studien, Abschlussarbeiten und Praxisprojekten aus allen Studien- und Tätigkeitsfeldern im Gesundheitswesen, z.B.:

- Management im Gesundheitswesen
- Versorgungsforschung
- Gesundheitsfachberufe
- Gesundheitsbezogene Studiengänge
- Patientenprojekte
- Ambulante und stationäre Versorgung

Eine Veranstaltung von HeilberufeSCIENCE – dem wissenschaftlichen Online-Journal von Springer Medizin/Springer Pflege

► **Alle Kongressteilnehmer sind an beiden Kongresstagen zum Posterrundgang in der Mittagspause eingeladen!**

H 9.00 – 12.00 Uhr

Migration und Gesundheit – Herausforderung für die Versorgung von heute und morgen

Moderation: P. Wißmann, Stuttgart

Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft: Status quo und Perspektiven

Prof. Dr. R. Rosenbrock, Berlin

- Gesundheitliche Situation und Zugangsschwellen
- Migranten-spezifische Probleme oder generelle System-Nutzer-Passungsprobleme?
- Wege zur interkulturellen Öffnung

Wie Kultursensibilität gelingen kann: Erfahrungen eines Pflegedienstes

D. Yagbasan, Hamburg

- Bedarfe einer vielfältigen Kundschaft
- Gelebte Vielfalt nach innen und außen
- (Miss-)Erfolge und Lessons Learned aus der Praxis

Demenz und Migration: Herausforderungen einer anders betroffenen Patientengruppe

H. Lübke, Gelsenkirchen

- Wie gehen Familien mit Migrationshintergrund mit Demenz um? Wie wird „Demenz“ verstanden?
- Wie kultursensibel müssen Beratungs-, Versorgungs- und Hilfsangebote sein, um dementiell erkrankte Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen?

Diskussion, Austausch, Reflektion

Ein Programmteil der Robert Bosch Stiftung

I 9.00 – 12.00 Uhr

Demenz im Akutkrankenhaus: Projekt MeDemA

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

Das Projekt MeDemA (Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus)

M. Junge, Dresden

- Prävalenz von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus – Was sind die größten Herausforderungen in der Versorgung?
- Vorstellung des von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projektes als eine Möglichkeit der Veränderung

Am Patienten vorbei ... Abläufe für Patienten mit Demenz neu gedacht

K. Mächler, Dresden

- Vorstellung der Prozesse und Umsetzung in der Praxis: Aufnahme, OP, Funktionsdiagnostik, Pflege, Essensversorgung, Tagesstruktur, Entlassungsmanagement

Vom Laien zum Experten! Wie viel wissen Mitarbeiter im Krankenhaus von Demenz?

Prof. Dr. Th. Fischer, Dresden

Auf der Suche nach Zimmer 2: Wie Architektur Menschen mit Demenz im Krankenhaus unterstützen kann

Prof. Dr.-Ing. G. Marquardt, Dresden

- Gestaltung optimierter baulicher Strukturen zur Umsetzung pflegerischer Abläufe
- Evaluation der Wirksamkeit baulicher Maßnahmen

J 9.30 – 12.00 Uhr

Aktuelles aus der Notfallversorgung

Moderation: Dr. P. Klein, Dresden | Th. Semmel, Lübeck

Notfallsanitäter – neue Ausbildung, neue Kompetenzen

Th. Semmel, Lübeck

- Historischer Rückblick – Wie hat sich die neue Ausbildung entwickelt?
- Inhalt und Umfang der Ausbildung
- Stand der Umsetzung

Projekt A.L.I.N.A. – Wissensvermittlung und Praxisanleitung in der Interdisziplinären Notaufnahme (INA)

Prof. Dr. S. Blaschke, Göttingen

- Schwierige Bedingungen für die berufliche Qualifizierung der Mitarbeiter
- Einführung bedarfsorientierter internetbasierter Assistenzdienste für nichtakademische Mitarbeiter in den Prozessabläufen der INA
- Schaffung personalisierter orts- und zeitunabhängiger Lernumgebungen

Innerklinisches Notfallmanagement: Vom Reanimationsteam zum innerklinischen Notfallteam

S. Lenkeit, Bonn

- Prävention des innerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstands
- Ausbildung und Training der Mitarbeiter
- Einsatzzahlen und Entwicklung

K 10.00 – 12.00 Uhr

Alter, Diabetes und Demenz – Versorgungsschwerpunkte in Therapie und Pflege

Moderation: L. Hecht, Oldenburg i. H. | K. Hodeck, Berlin

Typ-1-Diabetes im Alter – kein Thema für die Pflege?

K. Hodeck, Berlin

- Prävalenz des Typ-1-Diabetes im Alter
- Hypoglykämie-Risiko bei Typ-1-Diabetes
- Erste Versorgungsempfehlungen

Diabetes bei Demenz

Dr. A.-K. Meyer, Berlin

- Kognitionsstörungen bei Diabetes
- Stoffwechsellentgleisungen bei Demenz erkennen & behandeln
- Diabetestherapie bei unsicherer Nahrungsaufnahme und erhöhtem Bewegungsdrang

Mit Diabetes im Alter in die Klinik – Schnittstellenmanagement

L. Hecht, Oldenburg i. H.

- Versorgungsrealität in der Klinik
- Aus der Klinik in die ambulante Versorgung: Probleme bei der Überleitung und Lösungsansätze für ein besseres Schnittstellenmanagement

Ein Programmteil der IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH und des RED-Instituts mit Unterstützung der Deutschen Diabetes Gesellschaft

L 13.30 – 16.00 Uhr

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Moderation: R. Höfert, Neuwied

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in der Praxis

S. Böhme, Nordhausen

- Voraussetzungen, Bedeutung und Inhalte
- Umgang mit den Dokumenten im Stationsalltag
- Muss die Meinung der Angehörigen berücksichtigt werden?

Organspende im Kontext der Patientenverfügung

Dr. Ch. Wachsmuth, Leipzig

- Potentialanalyse Region Ost: Patientenverfügung oft vorhanden, aber keine Entscheidung zur Organspende
- Das Arbeitspapier der Bundesärztekammer zum Verhältnis von Patientenverfügung und Organspendeerklärung

Vorsorgevollmacht aus Sicht der Angehörigen

T. Dreischer, Dresden

- Vorsorgevollmacht vs. gesetzliche Betreuung
- Aufgaben des Betreuers gegenüber denen des Vorsorgebevollmächtigten
- Welchen Nutzen hat eine Vorsorgevollmacht für die Patienten, welchen für die Angehörigen?

M 13.30 – 16.00 Uhr

Akademisierung in Theorie und Praxis

Moderation: J. Luntz, Dresden

Netzwerk Pflegeforschung des VPU

J. Luntz, Dresden

- Vorstellung der Struktur des Netzwerkes
- Arbeitsweise Netzwerk und VPU
- Projekte des Netzwerkes

Einsatz akademisierter Pflegekräfte – der Freiburger Weg

H. Schiffer, Freiburg

- Der bildungspolitische Rahmen
- Entwicklung klinikinterner Studien
- Auftrag und Herausforderungen

Das UKE-Kompetenzmodell – eine Fachkarriere in der Pflege

L. de la Cruz, Hamburg

- Kompetenzmodell im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Same same but different – die Mischung macht's!
- Entwicklung und Transfer von Advanced Nursing Practice im praktischen Alltag

Schritte in die Zukunft: Akademische Ausbildung als regelhaftes Angebot

Prof. Dr. G. Meyer, Halle (Saale)

- Bedarf an akademischen Pflegenden und neue Verantwortungsbereiche
- Wissenschaftlicher Beweis zur Wirksamkeit und Sicherheit des Einsatzes akademischer Pflegenden
- Beispiel eines primärqualifizierenden Studiengangs mit Heilkundeübertragung

N 13.45 – 16.00 Uhr

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Praxis

Moderation: I. Ratzenberger, Leipzig

Von der Pflegestufe zum Pflegegrad: Herausforderungen in der Praxis

E. Fähmann, Berlin

- Umstellungsprozess und Auswirkungen
- Umdenken in den Versorgungsstrukturen

Erste Erfahrungen des MDK mit dem neuem Begutachtungsinstrument (NBA)

I. Weiser, Dresden

- Das neue Begutachtungsinstrument
- Erste Erfahrungen mit dem NBA aus Sicht des Gutachters
- Wie kommt das neue Instrument bei den Versicherten an?

Diskussion

Workshops und Seminare

9.30 – 12.00 Uhr

WS 7

Pflegediagnostischer Prozess: Eine Sprache für die Pflege

Dr. P. Wieteck, Baar-Ebenhausen

- Eine Sprache für die Pflege – notwendig oder Einschränkung der Individualität?
- Entscheidungsfindungsprozess der Pflege
- Pflegefachsprache & Pflegeklassifikation
- Einschränkungen der Individualität oder Nutzen? Überlegungen anhand eines Fallbeispiels
- Anforderungen an die Pflegeklassifikationssysteme & Softwareumsetzung
- Feine vs. grobe Granularität von Pflegeklassifikationen

Ein Workshop der RECOM GmbH

13.30 – 16.00 Uhr

WS 8

Versorgung von Menschen mit Demenz nach der palliativen Philosophie von Silviahemmet

S. Nolte, Lohne

- Wenn die Versorgung zur Herausforderung für die Einrichtung wird
- Neuausrichtung in der Versorgungsleistung nach der palliativen Philosophie von Silviahemmet
- Konzeptionelle Umsetzung der palliativen Philosophie am Modellstandort Kroge mit Vorstellung erster Ergebnisse

Ein Workshop der St. Anna-Stift Kroge GmbH

13.30 – 16.00 Uhr

WS 9

Interkulturelle Gesundheitsversorgung – Gestaltung interprofessioneller Fortbildungen

M. Partecke, Greifswald | K. Reichel, Berlin | B. Wershofen, München

- Für die Idee begeistern und Mitstreiter gewinnen
- Wer könnte der Schirmherr sein?
- Entwicklung und Umsetzung einer interprofessionellen Fortbildungsreihe
- Teilnehmer erfolgreich akquirieren

Ein Workshop der Robert Bosch Stiftung

13.30 – 16.00 Uhr

WS 10

Kommunikation in Notfallsituationen für alle Gesundheitsberufe

U. Hecker | J. Stemmler, Heidelberg

- Für alle, die in Notfallsituationen miteinander arbeiten und als Team schnelle und lebenswichtige Informationen austauschen müssen
- Herausforderung an die Kommunikation in zwischenmenschlichen Situationen
- Strukturierung eines Notfalls (Akronyme, BLS und ALS)
- Kommunizieren nach CRM-Kriterien

Ein Workshop des Springer Verlages

16.15 – 18.00 Uhr

WS 11

Achtsamkeit und Resilienz

B. Rosenkranz, Dresden

- Individuelle berufliche Belastungsfaktoren identifizieren
- Ansätze, um diese Belastungen zu reduzieren: Achtsamkeit, Resilienz, Selbstfürsorge
- Wie können diese Ansätze im Arbeitsalltag sinnvoll eingesetzt werden?

16.15 – 18.00 Uhr

WS 12

Auge um Auge, Zahn um Zahn? Umgang mit aggressiven und gewalttätigen Patienten

L. Nitsche-Neumann, Dresden

- Gewalt im Gesundheits- und Sozialbereich – Hintergründe und Rechtsprechung
- Annäherung an die Begriffe Aggressionen und Gewalt
- Gute Pflege von Schwester Rabiata ...
- Lösungsansätze und Deeskalationsstrategien

16.15 – 18.00 Uhr

WS 13

Aromatherapie/-pflege als komplementäre Pflegemethode

S. Herber, Schwollen

- Möglichkeiten der Aromapflege im Pflegealltag
- Ätherische Öle bei Unruhe und Angst
- Ätherische Öle bei Palliativpatienten (Übelkeit, Mundpflege, Hautpflege etc.)

Anmeldung: gesundheitskongresse.de oder Fax (030) 82787-5511

Bitte kreuzen Sie alle Programmteile an, für die Sie sich anmelden! Achtung: Teilweise zeitgleich!

Freitag, 28. April 2017

9.30 – 12.30 Uhr

A Kongresseröffnung

11.00 – 15.00 Uhr

Schülertag

14.00/14.15 – 16.15/16.30 Uhr (zeitgleich!)

- B** Kommunikation
- C** Ethik im Gesundheitswesen
- D** Demenz: Innovative Versorgung
- WS1** Kompressionstherapie
- WS2** Immunonkologie
- WS3** Pflegepersonalfinanzierung

16.45/17.00 – 18.30/19.00 Uhr (zeitgleich!)

- E** Pflege fragt – Politik antwortet
- WS4** ePA-LEP Dokumentation
- WS5** Onkologie Selbst-/Körperbild
- WS6** Teamkonflikte lösen

Samstag, 29. April 2017

9.00/9.30/10.00 – 12.00 Uhr (zeitgleich!)

- F** Prozessmanagement
- G** HeilberufeSCIENCE-Symposium
- H** Migration und Gesundheit
- I** Demenz: Projekt MeDemA
- J** Aktuelles aus der Notfallversorgung
- K** Alter, Diabetes und Demenz
- WS7** Pflegediagnostischer Prozess

13.30/13.45 – 16.00 Uhr (zeitgleich!)

- L** Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
- M** Akademisierung in Theorie und Praxis
- N** Umsetzung Pflegebedürftigkeitsbegriff
- WS8** Demenzversorgung nach Silviahemmet
- WS9** Interkulturelle Gesundheitsversorgung
- WS10** Notfallkommunikation

16.15 – 18.00 Uhr (zeitgleich!)

- WS11** Achtsamkeit und Resilienz
- WS12** Gewalt und Aggression
- WS13** Aromapflege

Teilnahmegebühren (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer)

1-Tages-Karte (Frühbucherrabatt bis 15. März: 90 € / 75 € ermäßigt*) 98,00 € 85,00 € ermäßigt*
2-Tages-Karte (Frühbucherrabatt bis 15. März: 150 € / 125 € ermäßigt*) 170,00 € 150,00 € ermäßigt*

Firmen-Workshops 1, 2, 4, 7, 8 und Programmteil E **kostenfrei**

Workshops 5, 6, 11, 12 und 13

Teilnehmer, die an diesem Tag **auch am Kongress** teilnehmen 25,00 €
Teilnehmer, die an diesem Tag **nur am Workshop** teilnehmen 50,00 €

Schülertag 10,00 €

* Ermäßigung (bitte ankreuzen und Mitgliedsnummer angeben): _____

- bpa e.V.
- Bundesverband Pflegemanagement e.V.
- DBfK e.V.
- Deutscher Berufsverband Rettungsdienst e.V.
- DPV e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
- VPU e.V.
- Studenten/Auszubildende (Bescheinigung beilegen)

Adresse (in Druckbuchstaben ausfüllen!)

Privatadresse Dienstadresse

Name, Vorname

Institution (bitte nur bei Dienstadresse!)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

➔ Datum, Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Anmeldung online unter gesundheitskongresse.de oder mit nebenstehendem Formular.

Termin 28. und 29. April 2017

Veranstaltungsort

Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2 | 01067 Dresden

Anmeldebedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag erst nach Eingang dieser Unterlagen. Die Tageskarten beinhalten das Mittagessen. Programmänderungen aus dringendem Anlass vorbehalten.

Stornierungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen und sind bis einschließlich 14 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei (Datum des Poststempels). Bei Stornierungen nach dem **14. April 2017** ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich.

Zimmerreservierung

Sonderkontingent im Maritim Hotel Dresden:
Telefon 0351/216 - 1018, reservierung.dre@maritim.de,
Stichwort „Gesundheitskongress 2017“
Weitere Hotelangebote:
www.zimmerkontingente.de/gesundheitskongresse

Organisation

Springer Medizin Verlag GmbH
Kongressorganisation | Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin
Telefon 030 / 827 87 - 5514, info@gesundheitskongresse.de

Kooperationspartner

bpa | Bundesverband Pflegemanagement | DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland | DBRD | Diakonissenkrankenhaus Dresden | DPV | Ev. Hochschule Dresden | IIGM | Robert Bosch Stiftung | Sächsische Landesärztekammer | Sächsischer Pflegerat | Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt | Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden | VdS | VmF | VPU | Westsächsische Hochschule Zwickau

Veranstalter

 Springer Medizin

 Springer Pflege

Medienpartner

Heilberufe
Das Pflegemagazin

PFLEGE
ZEITSCHRIFT

ÄrzteZeitung 

MMW
FORTSCHRITTE DER MEDIZIN

Notfall +
Rettungsmedizin

► Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an und nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten ausschließlich für die Durchführung von Kongressen gespeichert werden, die von Springer durchgeführt werden.

Stand: 18.1.2017

+ Unser Plus an Information

+ **Workshop** Freitagnachmittag, 28. April 2017
im Rahmen des Interprofessionellen Gesundheitskongresses Dresden 2017

„Innovative Krebstherapie: Immunonkologie in Theorie & Praxis“

Referent: Dr. F. Overkamp, Hamburg

Themen: + Nutzung des körpereigenen Immunsystems zur Krebsbekämpfung
+ Wirkmechanismus der immunonkologischen Therapie einfach erklärt
+ Nebenwirkungen und wie ich diese erkenne

Datum: Freitag, 28. April 2017 – 14.15 bis 16.15 Uhr

Ort: Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden

Wir freuen uns, Sie zu unserem Workshop zu begrüßen.

+ **Kongressstand** 28. und 29. April 2017

Besuchen Sie uns auch an unserem Stand auf dem Interprofessionellen Gesundheitskongress in Dresden und erfahren Sie Neues zu aktuellen Themen im Bereich der Immunonkologie.

+ **Website** pflege-onkologie.de

Bis dahin finden Sie unter pflege-onkologie.de eine Vielzahl an Informationen zu onkologischen Themen.

**Damit Sie Ihren Patienten
zukünftig noch besser zur
Seite stehen können.**

